

Gassenleute gestalten Jahreskalender 2013

Ein ganz besonderer Kalender wird hier vorgestellt und angeboten. Er entstand in enger Zusammenarbeit zwischen Studentinnen und Leuten der Gassechuchi.

Wir, eine Gruppe von Studentinnen der hsl (Höhere Fachschule für Sozialpädagogik Luzern), haben im Rahmen unseres Studiums ein Projekt mit den Klientinnen und Klienten der Gassechuchi ins Leben gerufen. In enger Zusammenarbeit mit den Gassenleuten und dem Team der Gassechuchi entstand innerhalb von drei Monaten ein abwechslungsreicher Kalender für das kommende Jahr.

Wer kennt sie nicht: Obdach- und wohnungslose Menschen, die oftmals mit ihrem Hab und Gut auf öffentlichen Plätzen sitzen oder nach Kleingeld fragen? Man nimmt kaum Notiz, schaut beschämt zur Seite, ohne sich für die Geschichte der Betroffenen zu interessieren.

Viel Kreativität

Dabei zeigen diese Menschen oftmals viel Kreativität, Willen und Eigeninitiative, wenn sie eine Möglichkeit dazu erhalten. Dies spiegeln die Erfahrungen der Projektgruppe bei der Umsetzung des Kalenders wider. Die Idee, dieser wenig beachteten Randgruppe Gehör und



Ohne Titel. Bild: P.W. (original farbig)

Ausdruck zu verschaffen und ihr Perspektiven zu ermöglichen, entstand mit dem Wunsch, Obdach- und Wohnungslosigkeit gezielter öffentlich zu thematisieren und die Öffentlichkeit dafür zu sensibilisieren. Wir hoffen dadurch, ihre Integration in die Gesellschaft zu unterstützen.

Die kreativen Werke, die entstanden sind, machen sichtbar, mit wie viel Engagement, Herzblut und einer grossen Portion Ausdauer die Klientel der Gassechuchi sich am Kalender beteiligt hat. Zu bestaunen sind Bilder von plastischen Skulpturen, Bleistiftzeichnungen, Graffiti und surreal wirkende Arbeiten. Die Gassenleute waren bei der Entstehung des Kalenders für alle Teilschritte mitverantwortlich. Dies galt sowohl für die Auswahl und Platzierung der Bilder als auch für den Titel.

Lebensgeschichten

Im Vorfeld Gespräche zu führen, die Lebensgeschichte sowie Hintergründe der Betroffenen zu erfahren und damit ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis zu entwickeln, war für die Projektgruppe essenti-

ell. Es war der vielleicht wichtigste Bestandteil für die Umsetzung des Projektes.

Wir Studentinnen waren überrascht, mit wie viel Offenheit und Interesse die Besucherinnen und Besucher der Gassechuchi auf uns und unsere Projektidee reagierten. In unzähligen Gesprächen wurde uns viel Persönliches mitgeteilt. Beeindruckende Lebensweisheiten wurden uns anvertraut. Beim Malen und Werken zeigten sich Fantasie und Ideenreichtum, welche dem Projekt geschenkt wurden. Die Begegnungen waren geprägt von gegenseitiger Wertschätzung und Offenheit.

Begegnungen auf Augenhöhe

Wir durften einen Einblick erhalten, was es für Menschen heisst, am Rande der Gesellschaft zu stehen. Dies half uns, einen neuen Blickwinkel zu erhalten und den betroffenen Menschen auf Augenhöhe zu begegnen.

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Kalender.

Nadia, Pascale, Cony,
Jennifer, Corinne und Andrea

Kalender bestellen

Der Jahreskalender (Format A3) kann ab sofort bis Ende Juli 2012 für Fr. 30.- plus Porto unter folgender Adresse bestellt werden: gasse.kalender@gmail.com

Ein eventueller Erlös geht an die Gassechuchi Luzern.

Obdachlose Kinder in den USA

Aus den Medien habe ich erfahren, dass im vergangenen Jahr 1,6 Millionen Kinder in den Vereinigten Staaten als obdachlos galten gemäss dem Nationalen Zentrum für obdachlose Familien in den USA. Die obdachlosen Kinder waren zum Teil sechs Jahre alt und jünger.

Schwierige Kindheit

Mal ehrlich, möchten wir auf so eine Kindheit zurückblicken? Keine

Wanderung mit Gspänli oder einen Ausflug mit den Eltern, geschweige denn jemand, der ein gutes Wort an einen verliert. Wahrscheinlich werden die obdachlosen Kinder weggejagt, obwohl es auch in den USA gute Leute gibt, die sich für das Wohl der Minderheiten einsetzen. Diese Kinder leben in Parks, verlassenen Häusern, Autos oder anderen behelfsmässigen Unterkünften. In vier Jahren sei die Zahl der ob-

dachlosen Kinder in den USA um 38 Prozent gestiegen, heisst es. Es sei nicht überraschend, dass mit der Wirtschaftskrise das Risiko für Kinder, obdachlos zu werden, angestiegen sei. Das sind erschreckende Zahlen. Hinter jeder stehen Menschen.

Hilfe ist nötig

Ich will Sie, geschätzte Leserin, geschätzter Leser mit diesem Arti-

kel darauf hinweisen und Sie animieren zu helfen. Vielleicht wissen Sie, wie man dort etwas ausrichten könnte oder an wen man sich wenden muss, wenn man etwas spenden will. Es kann nicht sein, dass wir diese Kinder völlig allein diesem Schicksal überlassen. Oder wie wäre es für uns, wenn wir ohne Hilfe durchs Leben gehen müssten? Wir sind ja alle aufeinander angewiesen.

Roger J.

Konzerte in der Gassechuchi

Am 25. Mai spielen in der Gassechuchi zwei Bands. «Vendredi Soir» spielt Gypsy-Swing und «Hörspiel» kombiniert Jazz mit elektronischer Musik.

Der Anlass ist öffentlich.

Türöffnung und Konzertbeginn sind um 17 Uhr.

De chli Grossschnöri: Is Fitness-Center

